

Märkte

29. März bis 28. April

Zuchtrinder

11.4.	Greinbach, 10.45 Uhr
16.4.	St. Donat, 11 Uhr

Nutzrinder/Kälber

2.4.	Greinbach, 11 Uhr
9.4.	Traboch, 11 Uhr
16.4.	Greinbach, 11 Uhr
23.4.	Traboch, 11 Uhr

Agrar- und Betriebsmittelpreise

Auf der Homepage preise.agrarforschung.at finden Sie einen Überblick zu den aktuellen, in der Vergangenheit beobachteten und in Zukunft erwarteten Preisen von wichtigen Agrar- und Forstgütern sowie ausgewählten Betriebsmitteln.

QR-Code scannen →

oder besuchen Sie uns auf:

<https://preise.agrarforschung.at/>



Agrarpreisindex

2015=100, Q: Stat.Austria, *vorl. Werte

		Einn. mit öff. Geld	Aus- gaben	Einn. % z.VJ
2022	2. Quar.	135,9	131,4	+19,3
	3. Quar.	152,0	134,7	+22,8
	4. Quar.	154,4	136,1	+26,2
2022		142,9	131,4	+21,4
2023*	1. Quar.	144,5	137,9	+16,7
	2. Quar.	145,3	134,3	+6,92
	3. Quar.	140,0	132,5	-7,89
	4. Quar.	135,2	132,0	-12,4
2023*		138,7	134,3	-2,94

Energiepreise

26.3. Vorw.

Erdöl-Brent, US-\$ je bbl	86,72	+0,52
Diesel, günst. steirische Tankstelle, E-Control	1,599	+0,02
Diesel ICE London, US-\$, Kontrakt, Apr.	823,0	-31,5

Alle Preise ohne Umsatzsteuerangabe verstehen sich als Nettobeträge.

MARKT AKTUELL

Steirischer Marktbericht Nr. 13 vom 28. März 2024, Jg. 56

E-Mail: markt@lk-stmk.at

"Frühstart" in die heurige Salatsaison

Salat hat mittlerweile zwar bereits immer Saison, aber mit welchen Vorzeichen starten die Grazer Krauthäuptel-Betriebe nun in ihr Jahr, Herr Obmann Markus Hillebrand?

Hillebrand: Noch nie war der Anbauzeitpunkt so früh wie im heurigen Jahr. Die ersten Betriebe haben bereits in der sechsten Kalenderwoche erste Pflanzen im Freien ausgesetzt. Mit ein Grund war, dass durch die milden Temperaturen im Februar auch die Jungpflanzen bereits sehr weit entwickelt waren. Wir werden daher mit dem ersten Grazer Krauthäuptel sehr früh auf den Markt kommen. Eine Woche nach Ostern dürfte die erste Freilandware aber schon verfügbar sein. Derzeit wird mit der Ernte in den Folienhäusern begonnen, die Nachfrage ist daher noch eher verhalten. Ein guter Übergang auf Freilandware und eine hohe Nachfrage zu Beginn sind für uns sicherlich sehr entscheidend. Aus diesem Grund veranstalten wir auch jährlich im April ein großes Saisonopening, um auf den Saisonstart hinzuweisen. Die derzeit noch verfügbare Auslandsware sollte sich von selbst regulieren, sobald im Wiener Raum mit der Ernte begonnen wird. Diese startet in der Regel etwas früher.

Die Krauthäuptel-Betriebe besetzen ja eine Nische. Hält diese auch?

Hillebrand: Unsere Gemeinschaft arbeitet seit 15 Jahren konsequent in allen Bereichen des Marketing und in der Qualitätssicherung. Mit dieser Aufbau- und Pionierarbeit ist es gelungen, ein klares Verkaufsargument zu ent-

wir bei einigen Betrieben auch Wetterstationen aufgestellt, wo Boden- und Lufttemperatur gemessen werden. In Kombination mit den Anbaudaten wollen wir künftig besser auf Wetterextreme reagieren können. Dabei geht es vor allem um die Hitzeperioden im Sommer, die für Salate generell besonders kritisch ausfallen können. Hier geht es um Nuancen für die Entscheidung, wann zum Beispiel bewässert werden muss. Damit wollen wir den Grazer Krauthäuptel und uns als Betriebe noch besser absichern.

Der Selbstversorgungsgrad liegt bei „Häuptel- und Eissalaten“ bei relativ guten 90%, bei sonstigen Salaten bei 24%. Kohl/Chinakohl liegt bei 69%. Die vorläufigen Importe nach Österreich in vier Salatkategorien liegen im Vorjahr dennoch bei 143,84 Mio. Euro. Ist das bei einem Frischprodukt nicht doch etwas viel?

Hillebrand: Die Vielfalt wird immer breiter, dadurch wird aber auch mehr importiert. Wir hätten also gerade bei den Spezialsalaten enormes Potenzial. Uns fehlen die Betriebe. Chinakohl steckt nach wie vor in einem Verdrängungswettbewerb mit anderen Salaten. Endivien wird sehr stark importiert, da könnte man noch viel machen. **Interv.: Schöttel**



„Für uns ist der Grazer Krauthäuptel bereits ein steirisches Kulturgut.“

Markus, Hillebrand, Obm. Grazer Krauthäuptel

wickeln, und Mensch, Produkt und Region in den Mittelpunkt zu stellen. Auch die intensive Zusammenarbeit mit der Genuss-Hauptstadt Graz und dem Tourismus hat dazu geführt, das der Grazer Krauthäuptel ein Steirisches Kulturgut geworden ist. Über 100 Betriebe, vorwiegend im Grazerfeld und in der Südoststeiermark, kultivieren mit viel Liebe und Hingabe rund 15 Millionen Pflänzchen im Jahr. Auch ist es gelungen die Sortenweiterzuchtung in die Steiermark zu holen, um ihn noch besser auf unsere Region abstimmen zu können. Seit zwei Jahren haben

SCHWEINEMARKT: Stabiles Preisgefüge

Erzeugerpreise Stmk

14. bis 20. März

inkl. eventueller Zu- und Abschläge

Klasse	Ø-Preis	Vorw.
S	2,42	-0,01
E	2,30	-0,02
U	2,03	-0,14
Ø S-P	2,38	-0,02
Zuchten	1,57	-0,01

EU-Erzeugerpreise

Kl.E, je 100 kg; Q: EK Wo.11 Vorw.

EU	217,47	+1,23
Österreich	237,24	+1,73
Deutschland	231,10	+0,19
Niederlande	184,47	-0,01
Dänemark	187,49	+0,76

Notierungen Styriabrid

Basispreise lt. Preismasken in kg

	Kurs	Vorw.
Schweinehälften, 21.-27.3.	2,16	±0,00
Zuchtsauen, 21.-27.3.	1,57	±0,00
ST-Ferkelstückpr., 31 kg, 25.-31.3.	116,8	±0,00

Notierungen international

je kg; Q: Agrarzeitung, VEZG, Schweine-Net

	Kurs	Vorw.
Dt.Internet-Schweinebörse, 22.3.	2,32	-0,05
Dt.VEZG Schweinepreis, 21.-27.3.	2,20	±0,00
VEZG Ferkelpreis, Stk., 25.-31.3.	85,0	±0,00
Schweine E, Bayern, Wo.11 Ø	2,25	+0,01

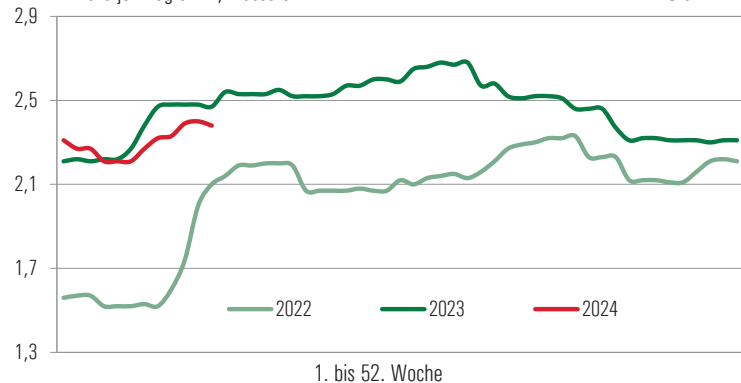
lk Landwirtschaftskammer Steiermark

Marktbericht erstellt durch Referat Betriebswirtschaft, Markt und Innovation
Dipl.-Ing. Robert Schöttel, Tel. 0316/8050-1363, Fax 0316/8050-1515
www.stmk.lko.at, markt@lk-stmk.at

Schlachtschweine

in Euro je Kilogramm, Klasse S-P

Grafik: LK



Angebot und Nachfrage sollten weiterhin gut zueinander finden. Europaweit sind die Gefrierlager nach wie vor weitgehend leer, daher dürfte das Preisgefüge stabil bleiben.

Getreideerzeugerpreise Stmk

erhoben frei Erfassungslager Großhandel, je t, KW 13

Futtergerste, ab HL 62	165 – 170
Futterweizen, ab HL 78	170 – 175
Körnermais, interv.fähig	155 – 160
Sojabohne, Speisequalität	395 – 400

Futtermittelpreise Steiermark

Erhobene Detailhandelspreise beim steir. Landesproduktenhandel je t lose (Basis 5 t), ab Lager, KW 13

Sojaschrot 44% lose	525 – 530
Sojaschrot 44% lose, o.GT	565 – 570
Rapsschrot 35% lose	340 – 345

Futtermittelpreise Österreich

Erhobene Detailhandelspreise Feb., € je t zugestellt, Mindestmengen; Q: <https://markt.services.ama.at/>

Milchleistungsfutter 18%, E3	316,90
Schweinemastalleinf. GVO	329,90
Schweinemastalleinf. nGVO	345,00
Legehennenf. 1. LP nGVO	367,60
Masthühnerkükenf.Ph2 nGVO	474,30

Lämmer

Qualitätslämmer, lebend, je kg inkl. Ust.

Qualitätsklasse I	3,60 – 4,00
Qualitätsklasse II	3,30 – 3,55
Qualitätsklasse III	2,70 – 3,25
Altschafe und Widder	0,40 – 0,90

Weizer Schafbauern

Erzeuger-Preisbasis für Schlachtkörper 18 – 23 kg warm, o. Innereien, je kg inkl. Ust. ohne Zuschläge

Klasse E2	7,80	Klasse E3	7,12
Klasse U2	7,57	Klasse U3	6,89
Klasse R2	7,23	Klasse R3	6,55
ZS AMA GS	0,56	ZS Bio-Austria	0,68

Dünger international

Großhandelspreise, FCA Ostseehäfen, je t

Q: agrarzeitung.de	Wo.13	Vorw.
KAS	307,00	± 0,00
Harnstoff granuliert	458,00	± 0,00
Diammonphosphat	652,00	± 0,00
40er Kornkali	339,00	± 0,00

Steirische Käferbohne

Erzeugerpreis frei Rampe Großhandel, je kg brutto

Mindestvertragspreis Ernte 2024	5,50
---------------------------------	------

Steirischer Kren g.g.A.

Erzeugerpreise je kg netto

Krenstangen, gew./foliert, ab Hof an Endverbraucher	4,90 – 5,10
Kren, Basispreis ab Feld, ohne AMA G.A.P., A-Ware	1,81

Gemüse

Großhandelspreise AMA ab Rampe inkl. Sortierung, Verpackung; alle Verkaufseinheiten inkl. Importware

in kg; Q: AMA-Daten&Fakten	Feb.24	Feb.23
Chinakohl	1,17	0,85
Eissalat, Stk.	0,86	1,53
Karotten	0,67	0,60
Rotkraut	0,79	-
Weißkraut	0,77	-
Petersilie grün	15,66	14,07
Radieschen	2,06	2,24
Schnittlauch	32,25	30,17
Zwiebel gelb	0,70	0,64

Energieholz

Preise Februar

Brennholz, hart, 1 m, RM	80 – 105
Brennholz, weich, 1 m, RM	60 – 75
Qualitätshackgut, P16 – P63	110 – 125
Nh, Lh gemischt, je t atro	110 – 125
Energieholz-Index, 4. Qu.23	2,276

Pelletspreise

Bezug von 6 t bzw. 5 t Schweiz, in Euro je t brutto, Landesdurchschnitt, Frachtparitäten siehe Quellen

	aktueller Kurs	Vormonat
Steiermark ¹⁾	6.3. 301,36	322,16
Österreich ²⁾	20.3. 316,28	300,85
Deutschland ³⁾	Mrz. 296,20	314,3
Bayern ³⁾	Mrz. 289,38	323,21
Schweiz ⁴⁾	12.3. 491,57	517,86

Quellen: ¹⁾ AK Stmk, ²⁾ heizpellets24.at, ³⁾ DEPL.de ⁴⁾ pelletpreis.ch

Nutzrindermarkt Traboch: Leichte Konsolidierung

26. März	Zweineutung		Milchrassen		Kreuzungen	
	Ø-Gew.	N.Pr.	Ø-Gew.	N.Pr.	Ø-Gew.	N.Pr.
Stierkälber bis 80 kg	73,61	5,35	66,75	1,74	76,75	4,70
Stierkälber 81-100 kg	91,51	5,25	92,67	2,52	91,00	5,30
Stierkälber 101-120 kg	110,30	5,55	112,50	3,27	111,00	5,33
Stierkälber 121-140 kg	128,82	5,44	121,00	2,70	128,50	5,34
Stierkälber über 141 kg	169,50	4,77	197,00	3,17	190,33	4,38
Summe Stierkälber	109,83	5,30	108,17	2,80	110,77	5,07
Kuhkälber bis 80 kg	68,60	3,74	-	-	71,33	5,49
Kuhkälber 81-100 kg	89,67	4,79	96,00	3,30	89,79	5,37
Kuhkälber 101-120 kg	105,00	4,77	-	-	110,00	5,43
Kuhkälber 121-140 kg	126,00	5,14	-	-	128,71	4,77
Kuhkälber über 141 kg	186,20	4,01	-	-	189,25	3,98
Summe Kuhkälber	110,12	4,42	96,00	3,30	112,79	4,91
Einsteller bis 12 M.	386,33	2,97	-	-	355,58	3,38
Kühe nicht trächtig	695,39	1,76	735,75	1,58	736,00	1,82
Kalbinnen bis 12 M.	361,67	3,02	-	-	294,40	3,37
Kalbinnen über 12 M.	564,22	2,42	622,50	2,08	662,67	2,66

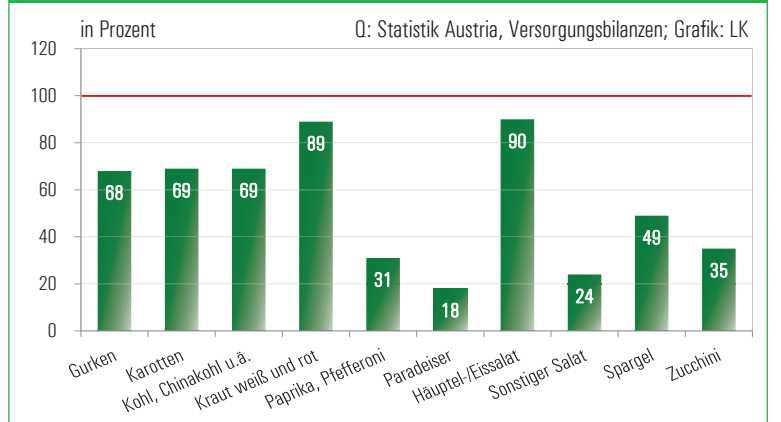
Beim Nutzrindermarkt in Traboch vom 26. März wurden 476 Tiere vermarktet. Bei einem etwas geringeren Durchschnittsgewicht konsolidierte der durchschnittliche Stierkälberpreis gegenüber dem letzten Trabocher Markt um 26 Cent und kam damit bei 5,09 Euro je Kilo zu liegen. Der durchschnittliche Kuhkälberpreis war im Vergleich mit 4,85 Euro je Kilo etwas stabiler.

Erzeugerpreise Lebendrinder

18. bis 24.3., inkl. Vermarktungsgebühren

Kategorie	Ø-Gew.	Ø-Preis	Tend.
Kühe	779,5	1,86	- 0,01
Kalbinnen	517,0	2,53	- 0,07
Einsteller	288,0	3,29	+ 0,05
Stierkälber	114,0	5,38	± 0,00
Kuhkälber	113,0	4,46	- 0,25
Kälber ges.	113,5	5,20	- 0,05

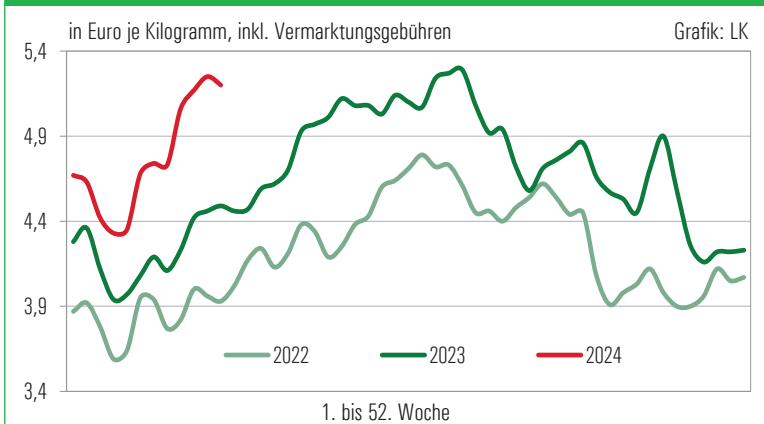
Selbstversorgungsgrad 2021/22 für Gemüse



SCHLACHTRINDERMARKT: Schlachtkuhpreise weiter im Aufwind



Kälber lebend



Die Lebendviehmärkte treten nach guten zwei Monaten in eine leichte Konsolidierungsphase. Die Schlachtkuhnotierungen sind weiter im saisonalen Aufwind.

Notierung Rind Steiermark

25. bis 30.3., exklusive qualitätsbedingter Zu- und Abschläge, Qualitätskl. R, Fettkl. 2/3, je kg

Kategorie/Gew. kalt	von/bis
Stiere (310/470)	4,56/4,60
Ochsen (300/441)	4,56/4,60
Kühe (300/420) R2	3,05/3,31
Kalbin (270/400) R3/4 bis 24M	4,40
Programmkalbin (245/323)	4,56
Schlachtkälber (80/110)	6,50

Infos unter: 316/421877, 03572/44353

Notierung Spezialprogramme

Kategorie/Gew.	Not.
ALMO R3 (335/460), bis 36 M.	5,53
ALMO Kalbin R3 (300/420), bis 30 M.	5,38
Styriabeef, JN-Proj./R2/3, ab 200 kg kalt	5,70
Murbodner-Ochse	5,55

Zuschläge Rind Steiermark (in Cent)

AMA: Stier bis 18 M. **21**, bis 20 M. **14**
 Ochse bis 30 M. **20**; Kalbin bis 24 M. **33**
 Bio: Ochse < 30 M. (Kl.2,3,4) **57**; Kuh (Kl.1-5) **47**; Kalbin < 36 M. (Kl.2,3,4) **65**
 M oGT: Kuh: M + **15**, M + + **20**, MGTf + **35**

Steirische Erzeugerpreise

inkl. Zu-/Abschläge, März auflaufend bis KW 12 im Vergleich zum Vormonatsdurchschnitt

Ø-Preis	Stiere	Kühe	Kalbinnen
E	4,81	-	5,52
U	4,80	3,78	5,03
R	4,71	3,49	4,84
O	4,43	3,03	3,37
Summe E-P	4,77	3,31	4,91
Tendenz	- 0,06	+ 0,15	- 0,13